

Zahlreiche Höhepunkte

Konzert

Zum durchschlagenden Publikumserfolg geriet am Wochenende bei vollem Haus der traditionelle «Rhyfall-Jodler-Obig» im reformierten Kirchgemeindehaus Neuhausen. In seine herzliche Begrüssung schloss Franz Werner, Präsident des Jodlerclubs vom Rheinfall, als Gastsektion den Jodlerklub Wattwil aus dem sankt-gallischen Toggenburg ein. Einen besonderen Dank richtete er auch an den für die Küche zuständigen Musikverein Harmonie, während die Samariterfrauen Neuhausen für den Service verantwortlich waren. Sowohl zur musikalischen Einstimmung wie auch zum späteren Tanz und zur gehobenen Unterhaltung spielte die bewährte Ländlerkapelle Renato Suter aus Winterthur mit Akkordeon, Kontrabass und Klarinette oder Saxofonen recht abwechslungsreich auf. Ein spezielles Grusswort richtete der durch das Programm führende Franz Werner auch an den Ehrenpräsidenten Theo Bänziger, der während Jahrzehnten die Geschicke des 1918 gegründeten Jodlerclubs vom Rheinfall mit Bravour leitete und an diesem Samstag zusammen mit seiner Gattin bereits zum 55. Mal an einem Jodler-Obig teilnahm.

Inzwischen hatten sich auf der herbstlich bunten und schön dekorierten Bühne die 19 Aktivmitglieder des Jodlerclubs vom Rheinfall unter der Leitung von Robert Biefer bereitgestellt, um zur feierlichen Eröffnung das besinnliche Lied «Singe wei mir, jutze wei mir» recht stimmungsvoll vorzutragen. Und nach dem Motto «Häb Freud am Läbe» ging es mit der gleichnamigen Komposition von Ernst Sommer in die zweite Runde.

Gleich zweimal am Abend hatte die Alphornbläsergruppe «Echo vom Randen» ihren grossen Auftritt, wobei die neun voluminösen Bläser, darunter Bea Zoller als einzige Frau, die gesamte Bühnenbreite beanspruchten. Mit Ruedi Widmer haben die jeweils beim Engiweiher übenden Schaffhauser einen versierten Komponisten in der Mitte, der mit «Am Engiweiher» und «Mim liebe Schwan» zwei gefällige und typische Alphornmelodien verfasst hatte. Zu einem Glanzpunkt hochkarätiger Jodelkunst gestaltete sich der stürmisch applaudierte Auftritt des zwölf Mann starken Jodlerclubs Wattwil, der nach «Mis Deheime» aus der Feder seines früheren Dirigenten Jakob Waespe mit drei traditionellen Naturjodeln aufhorchen liess. Aber auch sein junger Leiter Ruedi Roth entpuppte sich mit zwei neuen Jodelliedern - «Läbesfreid» und «Buechejodel» - als viel versprechendes Komponistentalent aus dem Toggenburg. Zu den Höhepunkten jedes Konzertes der Rhyfall-Jodler gehören vor der Pause und zum Finale die stimmungsvollen Vorträge der Gesamtchöre. Inmitten der 29 Männer von Wattwil und Neuhausen konnten sich die beiden Solojodlerinnen Claudia Wickli und Claudia Eitel vom Jodlerclub vom Rheinfall mit ihren hellen Stimmen zusätzlich in den Liedern «Jung sy» von Adolf Stähli und «Däheim» von Franz Stadelmann profilieren und den wohlverdienten Beifall des begeisterten Publikums geniessen.

Gustav Sigg